



Vereinigung

Hamburger Religionslehrerinnen
und Religionslehrer e.V.

Protokoll der VHRR am 01. November 2019, 19.00-21.00 Uhr im PTI

Anwesend: Breitenwischer, Greverath, Gloy, Schade-Vieth, Künnemann, Spänhoff, Starck, Teucher, Witte, Krebsühl, Antonijevic, Krüger, Kuhlmann

- die 10 Gebote für einen zukunftsfähigen RU (von A. Gloy und seiner Arbeitsgruppe)

TOP:

TOP 1: Begrüßung Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird genehmigt

TOP 2: Thema: Rufa 2.0 Wie positionieren wir uns? Was ist unser Selbstverständnis als Interessenvertretung der RUs und der Fachlehrer*innen in Hamburg?

Ein entscheidender Punkt zur Verortung des nunmehr sogenannten "RUfa 2.0" im Gewährleistungsbereich von GG Art VII (3) wird die Frage sein, inwiefern das Zulassen anderer Wahrheitsansprüche neben dem eigenen Wahrheitsanspruch im Religionsunterricht als in Übereinstimmung mit den jeweiligen Grundsätzen der am RUfa 2.0 beteiligten Religionsgemeinschaften verstanden werden kann.

Kurz gefasst: Kann ich im Rahmen des GG Art. 7, 3 neben dem Wahrheitsanspruch meiner Religionsgemeinschaft andere Wahrheitsansprüche zulassen?

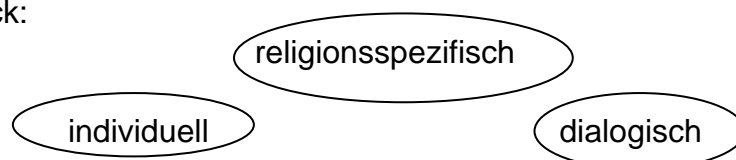
Stichworte aus dem Fotoprotokoll:

- Es können nach Begutachtung auch Lehrkräfte unterrichten, die einer anderen Religionsgemeinschaft angehören.
- Religionslehrerinnen fühlen sich in ihrer Identität gut im RUfa 2.0 aufgehoben.
- Religiöse Vielfalt wird authentisch erfahrbar.
- Religionszugehörigkeit und Positionalität werden erkenntlich.
- In allen Jahrgängen können sich religiöse und religionsferne Schülerinnen und Schüler einbringen und fühlen sich gewertschätzt.
- Hier wäre noch viel zu klären.

→ Spannungsfeld: religionsspezifisch – dialogisch – individuell

→ Ziel: Formulieren von Haltungen des Vereins in Thesen

Tafelbild im Dreieck:



Fragen an der Tafel:

- Inwiefern wird die konfessionelle Herkunft erkennbar?
- Wie können die unterschiedlichen Wahrheitsansprüche der Religionen zur Geltung kommen / authentisch erfahrbar werden?

Arbeitsauftrag für think pair share

In welcher Haltung gehen wir in den zukünftigen Religionsunterricht?

Entwickle Thesen zu den obigen Fragen im Hinblick auf Lehrer*innen, Schüler*innen und die Institution Schule.

Es erfolgt ein Austausch im Plenum: Im Folgenden einige Schlagworte aus der Diskussion:

- Wie kriegt man das hin, Bereitschaft zu haben, anderen Religionen subjektive Wahrheiten zuzugestehen?
- Man kann die Fragen im Unterricht nur an Einzelbeispielen prüfen
- Man kann heikle Themen bearbeiten Z.B. Prüfung und Rechtfertigung: Es findet im Unterricht im Gespräch statt.
- Wie bringen wir juristischen und pädagogischen Absichten im RU zusammen?
- RU wird RU durch die Position der Lehrkraft

Thesen des VHRR zur Zukunft des RUfa 2.0 (zgl. Wünsche für die Rahmenplankommission)

- I. Studierende werden in der Praxis des dialogischen Lernens ausgebildet.
- II. Es braucht multireligiöse Fachschaften in der Schule.
 - Sollte eine Religionsgemeinschaft nicht ausreichend vertreten sein, werden entsprechende Gäste oder gesprächsbereite Gruppen eingeladen oder Einrichtungen besucht
 - Wünschenswert sind gemischtreligiöse Lehrertandems im RU
- III. Die LuL sind sich ihrer rel. Herkunft und ihres Verhältnisses zu den Grundsätzen ihrer eigenen Religionsgemeinschaft bewusst und darüber auskunftsfähig.
- IV. LuL sind in der Lage, andere religiöse Wahrheitsansprüche darzustellen. Sie kennen ihre Grenzen, andere religiöse Wahrheitsansprüche authentisch darzustellen.
- V. Im RU erhalten die SuS die Gelegenheit, sich mit religiösen Wahrheiten auseinanderzusetzen.
- VI. In einem dialogischen RU kommen die subjektiven Wahrheiten der SuS zur Sprache, sofern sie es wollen.

TOP 3: Anfrage RU Tag 2020

Der Arbeitsausschuss beschließt, dass der RU-Tag an einem Freitag, nicht an einem Samstag stattfinden soll.

Protokoll

Andreas Gloy (ergänzt durch Dennis Breitenwischer)